

Ein gutes Stück Heimat extra

# Es kommt doch auf die Größe an

Beim MGV Zufriedenheit Köttingerhöhe wurde eine Entscheidung getroffen, wer denn nun der kleinste Sänger ist

## Wissen

Schon lange, wahrscheinlich schon zu einer Zeit als sie noch Sänger des Wissener Männergesangsvereins waren, stritten beide miteinander. Es ging darum, nicht der Kleinste im Chor zu sein. Inzwischen sind Klaus Orthen und Rudi Bleeser aktive Sänger beim Männergesangsverein Zufriedenheit Köttingerhöhe, und an den teils heftigen Diskussionen hatten sich schon weitere Sänger beteiligt und Partei ergriffen. Die Gefahr bestand, dass der Chor sich in zwei Lager teilen könnte. Keiner der beiden Kontrahenten wollte der Kleinste sein und keiner nahm widerspruchslos im Gespräch unter den Sangesbrüdern die Titulierung vom Kleinsten hin.

Um den Chorfrieden nicht weiter zu gefährden, entschied der erste Vorsitzende des Vereins, Josef Bleeser, im Rahmen der Sängerfahrt in den Thüringer Wald, also in neutraler Umgebung, spontan, die Angelegenheit ein für alle Male zu klären und eine Entscheidung herbeizuführen. Er schlug eine Messung der Körpergröße vor, und die mitgereisten Sänger unterstützten ihn bei dieser klugen Entscheidung. Bei den Detailfragen der Messung wurde heftig um vergleichbare Voraussetzungen gerungen. Zum



Die offizielle Bekanntgabe des Ergebnisses; in der Mitte Ehrenvorsitzender und Schiedsgericht Hans-Georg Brück, der nun offiziell Kleinste Klaus Orthen und der „Lulatsch“ und Größensieger Rudi Bleeser.

Beispiel stellten sich die Fragen, ob die Messung mit oder ohne Schuhe stattfinden muss (ist die zweite Alternative zumutbar für die bei der Messung anwesenden Sänger?), oder wie ist der unterschiedliche Haarwuchs zu bewerten (ein Kandidat mit Hochfrisur, einer mit flachem Schopf), auch, wie ist die Körperhaltung bei der Messung einzunehmen, die eines Sängers oder die eines Biertrinkers. Ein Aspirant schlug vor, seine Körperfülle, sprich den stabilen Bauchumfang, mit in die Waagschale zu werfen. Alles in Allem

sehr schwierige Fragen. Das Schiedsgericht in Person des Ehrenvorsitzenden Hans-Georg Brück brachte immer wieder Ruhe in die hitzige Diskussion und versah souverän sein Amt. Rudi und Klaus (genannt: de Klipser) waren mit seinen unangreifbaren Entscheidungen sowieso einverstanden. Es sollte keine Totalvermessung der Körper stattfinden, mit den dann möglichen Zuschlägen oder Abzügen, sondern die amtlichen Regeln zur Ermittlung der Körpergröße für die Angabe im Personalausweis herangezogen

werden. Es zeigte sich, dass dies eine vorschnelle Entscheidung war, denn auf den letzten Drücker hatte Sangesbruder Johannes Dietershagen noch einen weiteren Vorschlag parat. Die neue Technik seines Handys könnte erstmals genutzt werden. Dieser Vorschlag fand nach weiteren Diskussionen eine knappe Mehrheit, wenn auch das Schiedsgericht gewisse Bedenken hatte, die es nicht ausgeräumt sah.

Im Speisesaal der Jägerklause in Schmalkalden entstand eine spannungsgeladene Atmosphäre, als die Vorbereitungen für die Messung getroffen wurden. Die beiden Hauptdarsteller hatten darauf bestanden, erst nach dem Abendessen und einigen halben Bieren, also in bester körperlicher Verfassung, die Messungen vornehmen zu lassen. Der eigentliche Akt, der begleitet wurde von den Anfeuerungsrufen der jeweiligen Parteien, ist schnell geschildert. Trotz aller sportlichen Bemühungen noch während des Messvorgangs an Körpergröße zu gewinnen, musste Klaus Orthen eine Niederlage einstecken. Rudi Bleeser, der Glückliche, ist ganze 2,2 Zentimeter größer und darf ab sofort Lulatsch genannt werden.

Vorsitzender Josef Bleeser, der die ganze Prozedur abzu-

wickeln hatte, war froh, endlich Klarheit zu haben und alle Sangesbrüder feierten Beide und gratulierten dem Sieger.

Rudi Bleeser hatte noch eine Überraschung für den Unterlegenen in petto. Er machte Klaus Orthen das überaus großzügige Angebot einer Revanche im kommenden Jahr, damit dieser bis dahin an Größe gewinnen kann. Der Kleine zeigte sich sehr dankbar, musste aber einschränken, dass er das Angebot nur annehmen kann, wenn nicht ein neues Unglück geschieht. Ihm sei bekannt geworden, dass einer Farmerfamilie im mittleren Westen der USA, mit der er schon Jahre singend verbunden sei, ein großer Schaden dadurch entstand, dass das Häuschen im Hof den Flammen zum Opfer fiel und total zerstört wurde. Sollte ein solch großes Unglück nochmals geschehen, müsse er seinen amerikanischen Freunden beistehen und leider auf die Sängerfahrt mit der Revanche verzichten.